

## NIEDERSCHRIFT

über die am Mittwoch, 17.05.2023, 18.00 Uhr, im großen Rathaussitzungssaal stattgefundene 12. öffentliche, ordentliche Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Schwaz.

---

Anwesende: Bürgermeisterin Victoria Weber, MSc  
 1te Bürgermeisterin-StV. Mag. Martin Wex  
 2te Bürgermeisterin-StV. Mag. Matthias Zitterbart  
 STR Mag. Julia Muglach  
 STR Lukas Stecher  
 STR Rudolf Bauer  
 GR Barbara Moser  
 GR Mag. Iris Mailer-Schrey  
 GR Walter Egger  
 GR Eveline Bader-Bettazza  
 GR Mag. Eva Beihammer  
 GR Bastian Hechenblaickner  
 GR Petra Lintner  
 GR Barbara Saxl  
 GR Mag. Judith Walser  
 GR DI Hermann Schmiderer  
 STR Mag. Viktoria Gruber, MA  
 GR Hermann Weratschnig MBA, MSc  
 GR DI (FH) Matthias Stötzl  
 GR Daniel Kirchmair

Ersatzmitglied: Ersatz-GR Marian Geisler

Entschuldigt: GR Nadine Hechenblaickner M.A.

Als Bedienstete beigezogen:  
 Stadtbaumeister DI Gernot Kirchmair  
 Kammeramtsleiter Mario Leitinger

Protokoll: StAL Mag. Christoph Holzer/Anna Maria Unterbrunner

Beginn: 18.00 Uhr - Ende: 19:58 Uhr

---

Die Bürgermeisterin begrüßt alle erschienenen Gemeinderäte: innen, die Zuschauer: innen im Saal, sowie am Livestream und stellt fest, dass für das entschuldigte Gemeinderatsmitglied das bereits angelobte Ersatzmitglied anwesend ist. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

## TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Bürgermeisterin stellt fest, dass die Tagesordnung in 2 Teilen vorliegt:

Zur Tagesordnung: Es liegt ein Dringlichkeitsantrag vor:

Antrag von GR Weratschnig – Dringlichkeitsantrag betreffend Vereinbarung über die Kostenteilung für den Ortsbus Vomp (Buslinie 41 und 31)

### **GR Weratschnig:**

Diese zwei Busse liegen im Verantwortungsbereich des Regio Buses. Die Marktgemeinde Vomp hat dazu bereits einen Gemeinderatsbeschluss gefasst. Damit die Landesmittel dementsprechend lukriert werden können, muss auch ein Gemeinderatsbeschluss seitens von uns erfolgen. Die Bussysteme wurden umgestellt – erfordert eine neue Vereinbarung, die die Marktgemeinde Vomp gemeinsam mit der Stadtgemeinde Schwaz zu treffen hat. Damit dies zeitgleich mit Vomp und Schwaz erfolgt und dieses Vertragskonstrukt unter Dach und Fach ist und vor allem auch damit die Förderungen lukriert werden können, muss diese Vereinbarung heute noch beschlossen werden.

### Abstimmung:

21 Stimmen dem Antrag zu – 0 sind gegen diesen Dringlichkeitsantrag,  
0 Stimmenthaltungen

Dem Antrag wird die Dringlichkeit somit zugesprochen und somit unter Tagesordnungspunkt TOP 16 behandelt.

### Die TO der öffentlichen Sitzung lautet somit:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 22.03.2023
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Bericht des Obmannes des Überprüfungsausschusses
5. Berichte der ReferentInnen
6. Antrag des Stadtrates und des Umweltausschusses betreffend Verwendung von Mehrwegbechern bei Veranstaltungen „Festlbecher“
7. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Vergabe der Planungsleistung für die Radfahr-/Behelfsbrücke Schwaz/Stans
8. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Vertragsverlängerung des Mobilitätsprojektes UMMADUM
9. Antrag des Stadtrates und des Ausschusses für Sport & äußere Beziehungen betreffend Genehmigung der Finanzierung des Projekts „Errichtung einer Zuschauertribüne bei den Tennisanlagen“
10. Antrag des Ausschusses für Sport & äußere Beziehungen betreffend Genehmigung der Finanzierung des Projekts „Einbau einer neuen Grundwasserpumpe im städtischen Freibad“
11. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau betreffend Erlassung eines Bebauungsplanes mit besonderer Bauweise für den Bereich Fred-Hochschwarzer-Weg 2 bis 4
12. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau betreffend Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Ernst-Brandl-Straße 3 und 5

13. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung & Bau betreffend Endbeschluss der  
2. Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Stadtgemeinde Schwaz
14. Antrag des Stadtrates betreffend Erteilung der Ausnahmegenehmigung zur  
Errichtung von oberirdischen Stellplätzen beim Objekt Franz-Josef-Straße 20
15. Antrag des Stadtrates betreffend Ablehnung des Antrages zur Beschilderung von  
Radaranlagen im Gemeindegebiet Schwaz
16. Dringlichkeitsantrag GR Hermann Weratschnig betreffend Vereinbarung über die  
Kostenteilung für den Ortsbus Vomp (Buslinie 41 und 31)
17. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 22.03.2023
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Café Central – Vergabe
5. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Genehmigung  
der Übernahme der Kosten für den Shuttle-Bus Schwaz West während der  
Baumaßnahmen Steinbrücke
6. Subvention Museum der Völker
7. Personalangelegenheiten
8. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Da keine weitere Wortmeldung zur Tagesordnung erfolgt, lässt die Bürgermeisterin über die Tagesordnungen abstimmen.

Einstimmige Annahme der TOP der öffentlichen Sitzung.

Einstimmige Annahme der TOP der nicht öffentlichen Sitzung.

---

TOP 02. Genehmigung des Protokolls vom 22.03.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 22.03.2023 wird einstimmig genehmigt und angenommen.

Es erfolgt keine Wortmeldung zum Protokoll.

---

TOP 03. Bericht der Bürgermeisterin

✓ **Termine seit dem letzten Gemeinderat:**

- schöne Blumenschmuckprämierung, auch wenn der Wunsch öfters geäußert wurde, die Power-Point-Präsentation online zu stellen, ist dies aber leider aufgrund der Datenschutzverordnung nicht möglich
- wunderbare Frühjahrskonzerte der Knappenmusikkapelle und der Stadtmusik Schwaz
- erste Wohnungsübergabe Weidach Bauteil A
- Osterwelt/Handwerksmarkt/Koffermarkt
- Palmweihe, Lahnbachprozession

- Ehrenzeichenverleihung mit 6 namhaften Persönlichkeiten, welche geehrt wurden  
Ein Geehrter ist heute auch unter uns – Lieber Walter Egger, auch in diesem Rahmen noch einmal herzliche Gratulation zur Verleihung des Ehrenringes
  - Florianifeier FFW
  - Maifest der Plattler Almrausch-Sölleite
  - Schwimmbaderöffnung trotz kühler Temperaturen
  - Verleihung des Prof. Ernst-Brandl-Preises an eine junge Wissenschaftlerin und Doktorin Chiara Herzog
  - erfolgreiches Abendshopping
  - Empfang Schülssistentinnen anlässlich der Verleihung des Zertifikats „Wir sind inklusiv“
- ✓ **Aktueller Stand Steinbrücke, Behelfs-/Fahrradbrücke:**  
Abstimmungen damit das Verkehrskonzept entsprechend umgesetzt werden kann.  
Weitere Verwendung Behelfsbrücke in Abklärung - Nachhaltig agieren und dauerhaft installieren als Fahrrad- und Fußgängerbrücke beim Interspar.
  - ✓ Stadtfest 05.08.2023 - ab 17:00 Uhr € 5, - Eintritt, 1 Bühne weniger in der Franz-Josef-Straße vor 17:00 Uhr ist der Zutritt kostenlos
  - ✓ **Ergebnis Wahl Ausschuss FF 24.3.:**  
ABI Baumann Hilmar als Kommandant bestätigt  
Stellvertreter OBI Johannes Jäger bestätigt  
Kassier HV Peter Lindner bestätigt  
Schriftführerin HV Scarlett Gögl neu  
Besonderer Dank an den bisherigen Schriftführer Thomas Haselsteiner
  - ✓ Stadtforum 18.4. - in Spitzenzeiten 134 Personen online, 180 belegte Stühle im SZentrum
  - ✓ Schwaz in Zahlen jetzt auf unserer Schwaz Homepage eingebettet
  - ✓ **Generalversammlung Immobilien Schwaz GmbH /GmbH & CoKG** haben stattgefunden:  
Genehmigungen der Rechnungsabschlüsse sind erfolgt.  
Rechnungsabschlüsse im gemeindeeigenen Intranet abrufbar
  - ✓ **Quartalsbericht Hotel StayInn:**  
Nächtigungszahlen und Umsatz stärkstes 1. Quartal seit der Hotelgründung, keine Personalsuchen derzeit erforderlich. Notwendige Investitionen können getätigt werden, sogar Erneuerungen wie Umstellung auf LED zur Stromeinsparung vorgezogen werden.  
Nächtigungszahl betrug in Summe in den ersten 3 Monaten 2023 - **4.995** Nächtigungen
  - ✓ Es haben sich mehrere Bürgerinitiativen gebildet, eine davon hat mir an die 400 Unterschriften für mehr Sicherheit für Fußgänger:innen am Pirchanger übergeben und allen Fraktionen ihr Forderungspapier schriftlich übermittelt. Die einzelnen Punkte werden im Ausschuss Mobilität und Infrastruktur behandelt, teilweise ist das ja bereits erfolgt.
  - ✓ Die Bürgerinitiative, welche sich beim Stadtforum zu Wort gemeldet hat, wollten einen Termin bei mir und dann gehen wir in den Austausch mit dem Gemeinderat
  - ✓ Bürgerinitiative Weidach Parkanlage – Zum Erhalt der Baumriesen und der Obstbaumreihe  
Wurde auch bereits mit dem Gutachter Manfred Putz, mit dem Team des Altenwohnheimes, mit dem Team der Wohnungseigentum, dem Bauhof, dem Stadtbaumeister und dem Gärtnermeister besprochen und begutachtet.

Wünsche und Ansprüche wurden sehr deutlich formuliert – möglichst viel Grün, möglichst viel Natur und möglichst viel Ruhe! – auch zarte Durchwegung und Blumenwiesen sind gewünscht. Gemeinsam mit dem Altenheimverband, den anderen Gemeinden und Bürgermeister: innen wird dieses Thema behandelt und bearbeitet.

- ✓ Dankenswerterweise haben wir einen Teuerungsbonus vom Land Tirol in Höhe von € 550.000 erhalten, Geld können wir gut für anstehenden Projekte in unserer Stadt gebrauchen.
- ✓ Mauer beim Glockenturm ist derzeit nicht schön anzusehen, hier sind Pfarrer Martin Müller und Stadtbaumeister im Austausch mit dem Bundesdenkmalamt und in Planung zur Sanierung der Mauer.
- ✓ Abrechnung Stadtwerke Schwaz: stark verzögerte postalische Zustellung der jährlichen Stromrechnungen, teilweise gar keine Zustellung – eigene Erfahrung. Die Stadtwerke bitten um Entschuldigung dafür, auch wenn die Zustellung außerhalb ihres Einflussbereiches liegt. Um monatliche Belastung für Kunden gering zu halten - Änderungen der monatlichen Teilbeträge von 11 auf 12 – Rückfragen bitte direkt bei den Stadtwerken Schwaz
- ✓ Wie bereits bei der letzten Sitzung erwähnt, sind in diesem Jahr keine weiteren Strompreiserhöhungen mehr geplant.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung zum Bericht.

---

#### TOP 04. Bericht des Obmannes des Überprüfungsausschuss

##### **GR Schmiderer:**

Es geht um die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2022, da GR Schmiderer damals entschuldigt war - formelle Bestätigung von seitens des Überprüfungsausschusses, dass der Jahresabschluss geprüft wurde. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte Stichprobenartig und es sind keine Unregelmäßigkeiten aufgefallen. → positives Ergebnis  
Die Prüfung erfolgte am 06.02.2023. Der Obmann des Überprüfungsausschusses bedankt sich beim Kammeramt für die solide Arbeit.

Bei der Sitzung des ÜA am 27.03.2023 wurde die Kassaprüfung und die Rechnungsabschlussprüfung durchgeführt. (laut Beilage zum Original-Protokoll). Es wurde die ordnungsgemäße Führung der geprüften Haupt- und Nebenkassen, sowie die Übereinstimmung der SOLL- und IST-Bestände durch den ÜA festgestellt. Die Berichterstattung wird bei der nächsten Gemeinderatssitzung nachgeholt.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung zum Bericht.

---

#### TOP 05. Berichte der ReferentInnen

##### **BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber weist noch einmal darauf hin, dass die Redezeit der Referent: innen von 2-3 Minuten eingehalten werden soll.

**STR Bauer:**aktuelle Statistik:

- derzeit Gesamt 663 Wohnungsansuchen
  - davon 6 Ansuchen für Einzimmerwohnungen
  - 293 Ansuchen für Zweizimmerwohnungen
  - 264 Ansuchen für Dreizimmerwohnungen
  - 100 Ansuchen für Vierzimmerwohnungen

Im Vergleich zu 2022 – hier waren zum gleichen Zeitraum 744 Wohnungsansuchen  
 → konnten das gegenüber dem Vorjahr um 80 Wohnungen dezimieren

In der Freiheitssiedlung ist einiges zu sanieren, auszutauschen und zu reparieren.  
 Fachfirma wurde beauftragt, bei den Wohnungen, wo was zu machen ist.  
 Bei insgesamt 26 Wohnungen müssen die Fenster und Türen ausgetauscht werden  
 und/oder auch Reparaturen durchgeführt werden.

Fenster und Türen – Summe von € 34.240, -

Malerarbeiten – Angebot in Höhe von € 5.324, -

- die Kosten sind niedriger als ursprünglich angenommen

Diese Arbeiten müssen gemacht werden und sind auch sehr dringend.

Durch die EGLO-Immobilien haben wir in der Archengasse ein Bestandsgebäude/einen Neubau. → die Wohnungsvergabe beim Bestandsgebäude obliegt der Stadt, es wurden auch schon Wohnungen vergeben keine Gemeinnützigen Wohnungen, aber vom Preis leistbar

TIGEWOSI-Projekt gemeinsam mit der Stadt (Freiheitssiedlung)

- die Vorbereitungen sind im Laufen

Sind guter Dinge, dass wir hier im Frühjahr 2024 mit dem Gebäude beginnen können

**GRin Lintner:**

Wir haben im Jugendbereich jetzt endlich Unterstützung bekommen → Sascha Less unterstützt uns seit Mai und arbeitet im Jugendzentrum, aber auch in der offenen Jugendarbeit → gutes Bindeglied zwischen diesen beiden Bereichen

Beim vergangenen Abendshopping war auch die mobile Drogenarbeit zu Gast in Schwaz. Es waren 2 Fachkräfte bezüglich Aufklärung zum Thema Drogen vor Ort.

- wurde sehr gut angenommen

**Frauennachttaxi**

Das Frauennachttaxi gibt es jetzt seit April, seither wurden 300 Gutscheine verkauft, aber noch sehr wenige davon wurden eingelöst

- Das Projekt bzw. die 3-monatige Pilotphase wird weiterhin beobachtet

Neue Ideen, Anregungen und Wünsche können gerne eingebracht werden, die bei der Evaluierung dann gerne berücksichtigt werden.

2 Selbstverteidigungskurse – war ausgebucht

Lernte, wie man sich einfach und schnell aus gefährlichen Situationen befreien kann.

- Weitere Übungen aber erforderlich

Ausblick:

Schwazer Frauen und Jugend machen beim Silbersommerprogramm mit:

- Stühle aufstellen - für jede ermordete Frau in Schwaz wird ein Stuhl aufgestellt
  - Großer Dank auch an die Kulturreferentin Iris Mailer-Schrey
  - 23.06. ab 16:00 Uhr – Brückenbauen am Lahnbach mit Grillfest
- Alle Jungen und Junggebliebenen sind dazu recht herzlich eingeladen

**GR Egger:**

30.04. – 05.05. machte der Städtepartnerschaftsverein eine Reise nach Spanien – nach Sant Feliu.

Begleitet wurde die Reise auch von Lukas Stecher.

In Sant Feliu hatten wir einen herzlichen Empfang vom Bürgermeister im Rathaus. Wir haben den Bürgermeister und seine Gattin auch zu uns eingeladen, der unserer Einladung gefolgt ist.

Einladungen:

- 27.05. – Senioren Fuß- und Radwandertag – Treffpunkt: 13:30 Uhr Parkplatz Friedhof anschließend im Restaurant Silberberg, Musikalische Gestaltung – „Ofenbankler“
- 10.06. – 60 Jubiläum des Tiroler Seniorenbundes am Maximilianplatz Ehrenschatz übernahm Bürgermeisterin Weber
- 17.06. – Seniorenwallfahrt nach Mariathal  
Georgenberg nicht mehr möglich – Wallfahrtsort mit den Taxis nicht mehr erreichbar

**GRin Beihammer:**Bereich Gesundheit:

Wir konnten 3 Kassenärzte in Schwaz dazugewinnen.

2 Zahnärzte & 1 Kassenarzt für Orthopädie:

- ➔ Zahnarztpraxis Duodent (DDr. Leitner & Dr. Lerch)
- ➔ Orthopädie – Dr. med. univ. Michael Ban

Bereich Integration:

ca. 70 Flüchtlinge befinden sich derzeit im ehemaligen AMS-Gebäude, davon befinden sich bereits 35 in Arbeit – 2 befinden sich bereits auf AMS-Genehmigte Arbeiten, die haben auf Ausnahmegenehmigungen eine reguläre Arbeitsstelle.

- ➔ Funktioniert sehr gut

Bereich Soziales:

Der Härtefallfonds hat bisher ca. € 3.500,- ausbezahlt.

Im Fonds sind aber noch Gelder vorhanden.

Inzwischen konnten schon 29 Fälle abgeschlossen werden.

**GRin Bader-Bettazza:**

Einige Eröffnungen - Neu- bzw. Wiedereröffnungen in unserer Innenstadt:

- Café Museum – ex. St. Patricks – Übernahme durch Christoph Noggler
- S'Schulgassl – Übernahme durch Andrea Atzl – Fritz Langer ging in seinen wohlverdienten Ruhestand – Großer Dank dem Fritz und der Heidi
- Auch die Burg Friendsberg hat nach wie vor geöffnet bis einschließlich 25. Juni  
Am 30. Juni findet die offizielle Neueröffnung auf der Burg statt.
- Tippeler – Übernahme von Familie Gärtner – Koch vom Tippeler
- Stadtcafé im ehemaligen Ruetz – Konzept vom Ruetz wurde übernommen
- 2 Zahnärzte – Zahnarztpraxis Duodent

- Löberbauer Performance im Raika Areal – Physiotherapie, Athletiktraining und Personal Training

### Rückblicke:

- Firmenjubiläum – Birgit Noggler hatte ein 20jähriges Jubiläum (Fußpflegestudio in der Wopfnerstraße)
- Drehorgelfestival – internationales Festival, Drehorgelspieler aus Nah und Fern - bereichern unsere Innenstadt ungemein  
Waren mit ihren Drehorgeln, mit ihren buten Kostümen und mit ihrer Musik in zahlreichen Straßen und Gastgärten, waren auch in der Silberheimat und haben die Bewohner: innen mit ihrer Musik erfreut
- fulminantes Abendshopping – Gott sei Dank regenfrei  
→ großer Dank an das Stadtmarketing für die Organisation und die Abwicklung

### Ankündigungen:

- Schwaz kocht auf hat gestartet am 04.05. – 05.10.2023, 11:00 bis 14:00 Uhr
- auch die Frischemarktsaison ist wieder eröffnet – bis Oktober, immer am letzten Samstag im Monat

### **STRin Gruber:**

Schwaz grünt trotz der kalten Temperaturen auf

→ Großer Dank an die Bauhofmitarbeiter:innen der Gärtnerei

Sind aufgrund der Wetterverhältnisse sehr gefordert, auch das Mähen ist bei Regen nicht immer ganz einfach.

Pflegen die Grünanlagen, die Bepflanzung des Demenzgartens

Die Pflege und der Erhalt der Streuobstwiese im Weidach ist eine ganz besondere Wiese. In unserer Gegend gibt es sehr wenige Streuobstwiesen.

→ Diese zu erhalten, ist ein sehr wichtiger Teil

E5 Treffen – Energiegemeinschaften standen im Fokus

Unser KEM-Manager der Sebastian Müller ist dran, Energiegemeinschaften zu forcieren und EU-Förderungen abzuholen und auch die Menschen darüber zu informieren, wie es möglich ist, Energiegemeinschaften zu bilden.

Gänsesäger Küken – was sehr besonderes

Umweltschutz und Tierschutz sind in den Vordergrund gerückt

Bekamen vom Glockenturm zum Inn sogar Begleitschutz von der Stadtpolizei

Großer Dank auch an Hölzl Reinhard

Werden das in Zukunft auch besser beobachten.

→ Nächstes Jahr wird eine Kamera installiert werden, damit das Aufziehen und Schlüpfen filmisch festgehalten werden kann.

### **VBM Zitterbart:**

- Karriere Open Air  
wird auch in Kürze wieder stattfinden – eine sehr wichtige Veranstaltung und für Tiroler Verhältnisse einmalig  
Ein großes Lob allen Beteiligten, hier ist vor Jahren schon ein Wurf gelungen  
Großer Dank allen Sozialpartnern, Arbeiterkammer, ÖGB, AMS, Industriellenvereinigung und auch an die Wirtschaftskammer.  
→ sind uns alle einig, dass wir uns diesem Ziel Nähern müssen  
Wir müssen Jugendlichen auf spielerische Art und Weise den Zugang zur Arbeitswelt verschaffen.



Davon profitieren nicht nur die Jugendlichen, die sehen, wo sie ihre Fähigkeiten und Talente einsetzen können, sondern auch die Betriebe. Wir haben einen Arbeitsmangel, obwohl die Auftragslage noch immer entsprechend hoch ist. Auch die Stadt Schwaz profitiert von vielen Arbeitskräften.

Herzliche Einladung zum Karriere Open Air am 03.06.2023 in der Schwazer Innenstadt, wo ca. 65 Unternehmen teilnehmen werden. Vom kleinen Handwerker, zum lokalen Händler bis hin zum Industrieunternehmen.

Bei Schlechtwetter gibt es einen Ausweichort.

➔ Großer Dank auch an das Stadtmarketing

- **Lehrlingsoffensive:**

Gemeinsam mit der Bildungsreferentin Saxl Barbara aktiv bei der Planung

Erster Termin in der Polytechnischen Schule – 06.06. – Lehrlinge kommen in die Schule

10.10. – dort wird es eine Veranstaltung geben, wo wir den abgeschlossenen Lehrlingen eine große Bühne bereiten und ihnen dementsprechend auch eine Wertschätzung zutragen

- Firmenbesuch Holz Mair in der Archengasse zum 41-jährigen Firmenjubiläum

### **GRin Moser:**

Blumenschmuck – gut besuchte Veranstaltung - der Saal war voll

Gott sei Dank gibt es noch Leute, die sich das antun und die Bilder einschicken.

Großer Dank an den Tourismusverband, an das Stadtmarketing und an den Ausschuss.

Es wird hierzu aber ein paar Änderungen geben – es ist nicht so einfach in die Privatgärten ohne Erlaubnis Einschau zu nehmen – sehen oft nur eine Mauer oder eine Hecke.

2 Ukrainische Familien wollten einen Garten und wir haben auch einen Garten für sie gefunden. Großer Dank an Neuhauser Franz für die Zurverfügungstellung des Gartens.

### **GRin Mailer-Schrey:**

- Stadtkünstlerin Alina Panasenکو (aus Donbas) war jetzt 4 Wochen hier, arbeitete im Yellow Room und hat am 27.04.2023 ihre Abschlussarbeit im Kunstraum ausgestellt.

Zwiesgespräch mit Alina Panasenکو und Iryna Kurhanska

Hat Vergleiche angestellt, mit den Bergen, die sie hier gefunden hat.

Ihre vollbrachten Kunstwerke wurden hier ausgestellt – auch eine Filmvorführung hat stattgefunden.

- Frühjahrskonzert der Knappenmusikkapelle und der Stadtmusik Schwaz
- Buchpräsentation v. Horst Schreiber – Historiker, der auch im Silbersommer eine Rolle spielt  
Buch – Liebesversprechen, Zwangsarbeit und Massenmord
- Werksbühne Tyrolit – Stück von Ray Cooney – „Außer Kontrolle“
- Ausstellung im Rabalderhaus – Günter Lierschof - „Domodossola – StadtderLiebe“
- Ehrenzeichenverleihung  
Auch Künstlerin Margaritha Wanitschek wurde das Ehrenzeichen verliehen

Grund der Ehrenzeichenverleihung war ihr selbstloses Tun über 20 Jahre lang im Literaturforum

- Silbersommer ist in den Startlöchern  
Start 04.06. – Dreifaltigkeitsmesse Walter Knapp  
es ist das 30igste Festival, 26 großartige Veranstaltungen v. Schwazern für Schwazer: innen geplant  
Auch das Thema „Brücken bauen“ wird hier wiedergegeben
- 04.06. – Eröffnungsmesse in der Franziskanerkirche – 18:00 Uhr  
→ herzliche Einladung
- Liedertafel Fruntsperg - Wiederaufführung Musical "Die Schöne und das Biest"  
Weitere Aufführungstermine:  
- Donnerstag, 18. Mai 2023  
- Freitag, 19. Mai 2023

### **BGMin Weber:**

Großer Dank den Referent: innen für die Berichte.  
Wir sehen wie bunt und engagiert unsere Stadt ist.

Während den Berichten sind Bürgermeisterin Weber noch zwei weitere Punkte eingefallen:

- \* Silberpfad wurde feierlich eröffnet (Tourismusverband)
- \* Eröffnung Wasserkraftwerk – Trinkwasserkraftwerk Pertrach II ging in Betrieb

### Anliegen an den Gemeinderat:

Gedenkminute an eine Persönlichkeit – Christoph Prem – ehemaliger Gemeinderat und Baureferent

Er hat leider den Kampf gegen seine Krankheit endgültig verloren – Christoph war Architekt und Visionär und ist in unserer Stadt sehr prägend.

Gedenkminute – der Gemeinderat erhebt sich von den Sitzplätzen

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren!

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung zum Bericht.

### TOP 06. Antrag des Stadtrates und des Umweltausschusses betreffend Verwendung von Mehrwegbechern bei Veranstaltungen „

In der Sitzung des Umweltausschusses vom 2.2.2023 sowie in der Stadtratssitzung vom 7.2.2023 wurde vom GF des Stadtmarketings das neue regionale Mehrwegbechersystem „Festlbecher“ vorgestellt. Dieses wird gemeinsam mit den Gemeinden des Planungsverbandes ab Sommer 2023 vom Stadtmarketing in Kooperation mit der Geschützten Werkstätte in Vomp und dem Gemeinnützigen Verein ISSBA (Arbeitsplätze für Benachteiligte) in Imst umgesetzt.

Bis dato wird aus Sicherheitsgründen mittels der öffentlich-rechtlich erlassenen Veranstaltungsbescheide die Verwendung von Glas oder Ton untersagt, daher werden – nunmehr seit Langem – allermeist Einwegbecher bei den Veranstaltungen verwendet. Nunmehr ist vorgesehen, dass bei Ausschank Mehrwegbecher zu verwenden sind.

Auf Grund der Ergebnisse der Beratungen im Umweltausschuss und Stadtrat wird einstimmig der Antrag gestellt,

der Gemeinderat wolle beschließen:

1. „Die Stadtgemeinde Schwaz verfügt, dass bei jeglichen Veranstaltungen und auch bei allen sonstigen Getränkeausgaben auf Grundstücken des Öffentlichen Gutes oder der Stadtgemeinde Schwaz ausschließlich Mehrweggebinde zu verwenden sind; die Verwendung von Einweg-(= Wegwerf-)Plastikbechern bzw. -gefäßen oder -flaschen oder Dosen wird untersagt (ansonsten dürfen diese Flächen nicht genutzt werden).

Bei allen sonstigen Veranstaltungen gemäß Tiroler Veranstaltungsgesetz (outdoor und indoor) sind - als (eine) verpflichtende Voraussetzung zur öffentlichen Förderbarkeit (in jeglicher Form incl. Sachleistungen) - ausschließlich Mehrweggebinde zu verwenden.

Beide Regelungen treten mit 01.07.2023 in Kraft.

2. Für die Finanzierung der Mehrwegbecher-Ausstattung wird der im Umweltbudget unter der Bedeckung 1/852-729900 „Projekt Feste ohne Reste“ vorgesehene Betrag von € 10.000, -- freigegeben. Der Rest des Schwazer Anteiles wird über die Stadtmarketing und Saalmanagement Schwaz GmbH budgetiert.“

**BGMin Weber:**

Wir hatten dieses Thema auch schon mehrmals im Stadtrat, im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Abfallwirtschaft. Aber auch im Planungsverband wurde dieses Thema bereits mehrmals mit den anderen Bürgermeister: innen präsentiert und besprochen.

Der Klimaschutz ist in aller Munde – das Vermeiden von Plastik und Müll steht an der Tagesordnung. Und auch wir haben uns als öffentliche Hand damit auseinanderzusetzen.

Ab 2025 werden wir bei Festen auf keine Einwegbecher mehr zugreifen können.

→ diese Thematik beschäftigt uns einfach.

Bereits beim Unsinnigen Donnerstag war zu sehen, dass es Probleme mit dem Bier gab und die Becher entsprechend herzubekommen - hat sich teilweise mit Dosenbier ausgeholfen.

Wir kommen um dieses Thema nicht herum – Geschäftsführer Manfred Berkmann hat sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und beschäftigt – ein großer Dank und großes Lob dafür!

Der sich gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Geschützten Werkstätte Vomp, Klaus Mair und dem Verein ISSBA in Imst ein gutes Konzept überlegt hat. → auch die Zustimmung seitens des Planungsverbandes ist bereits erfolgt.

Ein Konzept, was möglichst wenig Belastung darstellen sollte und in der Abwicklung für die öffentliche Hand, aber auch für die Vereine schnell und einfach sein soll. Ein zukunftsweisendes Konzept.

Bürgermeisterin Weber hofft auf eine breite Zustimmung.

### **STRin Gruber:**

Feste ohne Reste – So heißt der Budgetposten, aus dem der folgende Antrag finanziert wird. Feste ohne Reste – so auch der Slogan von Green Events Mehrwegbecher ist die ökologischste Variante, um Feste zu feiern.

Auch in Schwaz gab es in der Vergangenheit nach den Veranstaltungen immer ein erschreckendes Ende an Müllbergen mit unrecyclebaren Einwegbechern.

Das Ziel muss es sein, Feiern, ohne die Umwelt zu belasten.

Großer Dank hier auch an den Geschäftsführer Manfred Berkmann. Hat auch die Bürgermeister: innen aus den Umlandgemeinden mit ins Boot geholt.

→ Umweltschutz kann nur gemeinsam gelingen. Eine Gemeinde allein, hätte dieses Projekt nicht zur Umsetzung bringen können.

Großer Dank auch an die Veranstalter, die bereits jetzt bei Veranstaltungen ohne Verordnungen und Rahmenbedingungen auf die Nachhaltigkeit Rücksicht genommen haben und sich als Green Event zertifizieren haben lassen. Ab Sommer wollen wir eine nachhaltige Festkultur etablieren.

Langjährige Forderung wird jetzt umgesetzt - Mehrweg statt Einweg!

Die Müllberge sollten somit ab Sommer Geschichte sein.

Stadträtin Gruber trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

### **VBM Wex:**

Vize-Bürgermeister Wex schließt sich dem Lob der Vorrednerin an.

Endlich wird es umgesetzt. Das Projekt ging schon über mehrere Jahre – es wurde jahrelang darüber diskutiert.

Die Bereitschaft war entenwollend, aber Manfred Berkmann vom Stadtmarketing hat immer daran geglaubt und hat jetzt auch alle davon überzeugen können. → wurde jetzt auch mit einer digitalen Lösung verknüpft. Die Vereine, aber auch die Privatpersonen, die solche Mehrwegbecher benötigen, haben dadurch einen einfachen Zugriff darauf. Ein Kompliment auch dem Gemeinderat für die Mittragung des Projektes.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

---

TOP 07. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend Vergabe der Planungsleistung für die Radfahr-/Behelfsbrücke Schwaz/Stans

Für die Planungsarbeiten für die Radachse Schwaz/Stans ist es erforderlich, die technische Bearbeitung durch ein Ingenieurbüro zu beauftragen. Nachdem im gesamten Nahbereich zwischen Salzburg und Vorarlberg von keinem hierzu befähigten Planungsbüro ein entsprechendes Anbot abgegeben worden ist, konnte auf Vermittlung von DI Christoph Kandler mit dem Planungsbüro Bergmeister aus München/Bozen Kontakt hergestellt und bereits eine erste Planungsbesprechung durchgeführt werden. Vom Planungsbüro wurde für die Erstellung eines Brückeeinreichprojektes im Bereich Bootshaus und auch die technische Abklärung für die Anforderung als Behelfsbrücke für die Baumaßnahme Steinbrücke neu ein Gesamthonoraranbot von € 99.900,00 netto abgegeben. Aus förderungstechnischen Gründen ist es erforderlich, dass die Beauftragung durch die Gemeinden Schwaz oder Stans oder einen Gemeindeverband vorgenommen wird, um die Förderungsgelder für Radwege und Radwegebrücken des Landes Tirol abrufen zu können.

Der Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem Anbot beschäftigt und der Beauftragung grundsätzlich zugestimmt und stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

1. „Das Planungsbüro Bergmeister aus München/Bozen wird mit der Planung der Radverkehrsbrücke Schwaz/Stans und auch der Behelfsbrücke Steinbrücke zu einer Bruttoplanungsauftragssumme von € 120.000,00 inkl. Nebenkosten beauftragt.
2. Die Beschaffung einer Behelfsbrücke und Überlassung an den Hochwasserverband Mittleres Unterinntal mit kurzfristig erforderlichen Aufwendungen in Höhe von € 1,5 Mio. bis € 2,5 Mio. wird zur Kenntnis genommen.
3. Die für Radwege und Radwegbrücken lukrierbaren Förderungen sind beim Amt der Tiroler Landesregierung entsprechend abzurufen.
4. Die Bedeckung der Aufwendungen für die Radfahrbrücke erfolgt im Wege einer Vorfinanzierung aus der Darlehensaufnahme für das Projekt Steinbrücke NEU. Gemäß dem vom Gemeinderat beschlossenen Hauptantrag „Erneuerung der Steinbrücke“ vom 18.10.2022 TOP 06 wird die Darlehensausschreibung freigegeben. „

**GR Weratschnig:**

Gemeinderat Weratschnig ist beeindruckt über die Einstimmigkeit der Mehrwegbecher. → historisches Ereignis

Viele Gemeinderatsmitglieder und Fraktionen haben daran gearbeitet, dass das so zustande gekommen ist.

zu Antrag TOP 07:

Kurz in eigenen Worten – die Präambel:

Ziel ist es im Rahmen des regionalen Radverkehrskonzeptes hier eine moderne, innovative und nachhaltige Radverbindung herzustellen und diese Idee, mit der Notwendigkeit unserer Behelfsbrücke während der Baustelle über 2 Jahre, in Verbindung zu bringen und Synergien zu nützen. Und dementsprechend auch Brückenteile und Ideen wiederzuverwenden. Es ist noch nicht ganz klar, wie diese Verwendung aussieht, aber eines unserer Ziele ist auf jeden Fall, dass wir hier ein gemeinsames Projekt errichten, → mit dem Wasserverband, den betroffenen Gemeinden Stans und Schwaz und mit einer sehr starken Unterstützung seitens des Landes Tirols. Es ist alles daran zu richten, diese möglichen 60% Förderleistung vom Land zu bekommen. Dahingehend gibt es aber auch gewisse Vorgaben des Landes. Deshalb ist für diese Brücke auch eine professionelle Planung, sowie eine professionelle Umsetzung notwendig. → diese Brücke muss auch architektonisch passen, damit dieses Projekt auch in diese Förderschiene kommt. Wenn es uns gelingt, dass über diese Planung, die heute beschlossen wird, eine Brücke planen, die dort unten diese 2 Gemeinden zusammenführt. Wir arbeiten daran, dass wir diese Brücke vorab auch als Behelfsbrücke verwenden können – Sache ist noch nicht zur Gänze geklärt, aber in Abklärung.

GR Weratschnig trägt den Antrag laut Anlage vor und bittet um eine breite Zustimmung.

Es wurde sehr lange nach einer Planungsfirma gesucht – in Tirol, aber auch in ganz Österreich. Verstärkt mit dem Christoph Kandler und unserem Bauamt ist es uns gelungen eine profunde Firma im Alpenraum zu finden. Das alles ist natürlich auch erforderlich, weil wir mitten in einem Zeitdruck stecken. Es ist notwendig, dass wir mit dieser Baustelle vorher diese Behelfsbrücke aufstellen. Wenn wir diese Idee auch weiterverfolgen, ist es auch notwendig möglichst viele Synergien zu nützen. Großer Dank auch an den Patrick Hörhager vom Wasserverband.

Es hat schon Zeiten gegeben, wo wir gesehen haben, dass es sehr schwierig und kaum umsetzbar wird, mit dieser Brücke die Brückenidee im Rahmen des Radverkehrskonzeptes umsetzen zu können. Die Radfahrbrücke steht im Programm aller Fraktionen. → Entlastung und Vorteil für unseren Inntalradfahrweg. Mit dieser Verbindung ergeben sich auch Chancen. Auch ein sehr wichtiger Arbeitgeber befindet sich auf dieser Seite.

**GRin Beihammer:**

Gemeinderätin Beihammer ist verwundert darüber, dass eigentlich noch nicht ganz fix ist, dass wir diese Brücke dann unten als Radfahrbrücke verwenden und montieren können.

Appell an alle Beteiligungen, wie die Löwen zu kämpfen, um diese Idee umsetzen zu können. → sehr wertvoll, auch für die Verkehrsentlastung! Großer Apell auch an alle Nutzerinnen und Nutzer, diese Brücke zu verwenden. Wo es möglich ist, vom Auto auf Fahrrad bzw. Fußwege umzusteigen.

**GR Schmiderer:**

Diese Brücke ist eine tolle Sache. Es steht in erster Linie die Radbrücke/Radverbindung Schwaz/Stans im Vordergrund. Es ist so durchgedrungen, als würden wir, wenn es gut geht, daraus eine Behelfsbrücke machen.

Was sich bei uns auch durchzieht ist der Zeitdruck – wir müssen jetzt ganz dringend zustimmen, weil es drängt die Zeit. Aber wir reden seit Jahren über diese Brückenprojekte und dass hier etwas kommt.

Dieses Büro vom Professor Bergmeister sei das einzige Büro – GR Schmiderer ist darüber verwundert – hatte interessehalber auch Kontakt mit 2 Ziviltechnikern, und gefragt, ob sie Interesse daran hätten eine Radfahrbrücke über den Inn zu planen, und hat hierzu eine Zustimmung erhalten. → kennen die Details aber nicht

Dieser Zeitdruck ist eine gewisse Unart, die wir immer wieder haben.

Werde dem Punkt 1 dieses Antrages nicht zustimmen.

Bei den Baukosten haben wir eine Bandbreite von € 1,5 – € 2,5 Mio. → bitte darauf schauen, dass wir auch eine optisch und architektonisch ansprechbare Brücke zusammen bringen.

**BGMin Weber:**

Das stimmt so nicht. Wir haben eine Behelfsbrücke und wir arbeiten daran, dass diese Befehlsbrücke dann dauerhaft als Radfahrbrücke verwendet werden kann. An der Reihenfolge hat sich nichts geändert. Wir brauchen so und anders eine Behelfsbrücke - vielleicht in der Kommunikation falsch herumgekommen!

Zeitdruck – Versteht bei Punkt 1 die Nichtzustimmung nicht - Punkt 1 kam aus dem Ausschuss, wo dann diese Vergabe beschlossen wurde. Der Punkt wurde auch in der Ausschusssitzung behandelt – auch im Protokoll so ersichtlich.

Bürgermeisterin Weber hätte gerne die Namen dieser beiden Ziviltechniker – hat von unserer Expertenrunde eine Liste bekommen mit 15 Namen, die alle abgesagt haben. → Hier steht Wort gegen Wort.

Dieses Büro hat sehr schnell reagiert, hat schnell ein umfassendes Angebot erstellt und einen kompetenten Eindruck gemacht. War zur Besichtigung auch schon vor Ort. In der Praxis oft nicht so einfach, wie man sich das in der Theorie vorstellt!

Dieses Projekt mag schon seit Jahren bekannt sein, wir haben inzwischen aber auch einen Führungswechsel gehabt. Und in dieser Formation sitzen wir seit 1 Jahr und 2 Monaten. Allein in dieser Zeit hat sich einiges geändert. Vor 1 ½ Jahren war die Brückenbreite beispielsweise noch geringer, als wir sie jetzt in Auftrag gegeben haben. → Gott sei Dank haben wir auch teilweise diese Flexibilität

Den Großteil in diesem Antrag haben wir bereits im Oktober Gemeinderat einstimmig beschlossen. Wir haben einstimmig beschlossen, dass es eine Behelfsbrücke gibt und dass wir schauen, dass wir diese nicht nur anmieten um € 100.000, - (= verschleudertes Geld), sondern in diesem Antrag war auch der Ankauf beinhaltet - wurde eigentlich alles schon beschlossen. Wir hatten einen Planer, aber dieser Herr ist uns leider aufgrund zahlreicher anderer und guter bzw. besserer Aufträge abgesprungen.

Auf einmal hatten wir die Suche – die Suche war sehr hektisch, weil wir auch nicht wussten, melden die sich jetzt zurück oder nicht. Dann melden sich auf einmal 3 zurück und sagen, nein wir haben keine Zeit.

Die Anmerkung wurde aufgenommen, aber Bürgermeisterin Weber ist der Meinung, dass die Hälfte bereits schon beschlossen wurde. Auch der Punkt 1 war bereits Thema im Ausschuss und wurde dort bereits einstimmig beschlossen.

### **GR Weratschnig:**

Wir haben dieses Konzept schon so beschlossen – das ist richtig ja.

Damals im Oktober war die Idee, dass wir eine kostengünstige Behelfsbrücke im Modulsystem verwenden und ankaufen und dann weiter als vollwertige Fahrradbrücke von Stans nach Schwaz verwenden. → war der damalige Stand  
Auch die Zeichen des Landes waren damals in eine ganz andere Richtung, wo auch der Landesbaudirektor darauf Aufmerksam gemacht hat, bitte Synergien nützen, das ist sehr positiv.

Dass es bei einer Förderung mit einem so hohen Förderansatz wieder Qualitätskriterien gibt, ist eine andere Baustelle, die dazu geführt haben, dass der Planer die Kriterien so berücksichtigen muss, damit diese Brücke architektonisch hochwertiger auch in diese Förderkriterien hineinfällt.

Dieser Planer ist uns aber leider abgesprungen.

Hier gab es auch andere Wertigkeiten – es gab auch bereits mit dieser Firma Besprechungen beim Land. Muss dann relativ rasch wieder zu einem neuen Planer kommen. Jeder Ziviltechniker traut sich das nicht zu und hat auch nicht das notwendige Know-How. → muss auch beachtet werden

Wenn das nicht funktionieren sollte, bleibt weiterhin die Möglichkeit, dass wir für die Behelfsbrücke eine Mietbrücke verwenden und auf der anderen Seite haben wir die geplante Fahrradbrücke.

Idealer wäre es aber, wenn wir aus der Mietbrücke eine nachhaltige und langfristige Fahrradbrücke machen könnten. → dieses Ziel wird auch weiterverfolgt

Beim Grundbestand hat sich wenig verändert.

### **GR Schmiderer:**

Klarstellung – Gemeinderat Schmiderer stimmt den Punkten 2 bis 4 zu

Wenn uns ein Planer abspringt, dann wird es wohl hoffentlich eine Beauftragung und schriftlich Verträge geben. → interessante Argumente

Grundsätzlich hat man einen Planer und man geht mit diesen einen Vertrag ein.

Die Brücke ist wichtig und gut und irgendwann sollten wir uns auch überlegen beim Paulinum eine weitere Radfahrbrücke anzubringen.

Stimme aber der Direktvergabe, dem Punkt 1 nicht zu.

Der Ausschuss hat das beschlossen ja, Gemeinderat Schmiderer erwähnt, dass er aber nicht im Ausschuss sitzt. Wenn wir alles machen würden, was die Ausschüsse beschließen, dann bräuchte es nicht 21 Gemeinderäte: innen, sondern nur 7.

### **BGMin Weber:**

Der Antrag wurde im Oktober beschlossen. → dort hatten wir noch einen Planer  
Es kann aber durchaus Änderungen geben und es gibt auch die Möglichkeit, dass jemand den Vertrag und die Zusammenarbeit aufkündigt, wie aus besagten Gründen passiert ist. Möchte das Thema aber damit abschließen.

Manche Schreiben die Kommunikation und Transparenz sehr groß, deshalb war Bürgermeisterin Weber der Meinung, dass diese Informationen in den Klubs sehr schnell geflossen sind. Ist davon ausgegangen, dass man hier schon früher in Austausch geht.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.



Die Punkte 2 – 4 des Antrages werden einstimmig angenommen.  
Zu Punkt 1 gibt es 1 Gegenstimme (Schmiderer).

---

**TOP 08. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend  
Vertragsverlängerung des Mobilitätsprojektes UMMADUM**

Bereits seit 2018 ist die Stadtgemeinde Vertragspartner der Fa. UMMADUM Service GmbH Innsbruck beim Mobilitätsprojekt „UMMADUM“. Der Vertrag ist jedoch mit Ende 2022 ausgelaufen. Der Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur hat sich, auch aufgrund eines Antrages der Fraktion „Wir für Schwaz – Team Martin Wex“ mit einer Vertragsverlängerung des Projektes in Hinblick auf die Auswirkungen des Projektes Steinbrücke neu beschäftigt. Durch das Mobilitätsprojekt solle die Möglichkeit und der Anreiz geschaffen werden, auf Fahrten mit dem eigenen PKW zu verzichten.

Es wurde zwischenzeitlich erhoben, dass derzeit 290 Nutzer aus Schwaz registriert sind und z.B. im Februar 2023 ca. 600 Radaktivitäten, 1.250 Fußwege und 108 Mitfahrten in PKW's im System eingegeben worden sind. Beim Mobilitätsprojekt „UMMADUM“ erhält jeder User allmonatlich ein fixes Punkteguthaben, welches sich bei eingegebenen Fahrten und Wegen in ein Realeuroguthaben umwandelt. Das heißt, bei einer Mitfahrt über eine 1 km erhält der User 10 Guthabenspunkte als 10 Realpunkte gutgeschrieben und kann diese bei Einkäufen z.B. bei der Fa. MPreis einlösen. Die Stadtgemeinde hat dem Betreiber, der Fa. UMMADUM, die tatsächlichen Punkte zu bezahlen. Derzeit ist es so, dass von den Gesamtpunkten ca. 25 bis 30 % tatsächlich eingelöst werden.

Die Fa. UMMADUM Service GmbH Innsbruck hat der Stadtgemeinde einen Verlängerungsvertrag für weitere drei Jahre unter nachfolgenden Konditionen angeboten:

Für die monatlichen Punkte bei geschätzten ca. 400 Nutzern und einem geschätzten Einlösungsprozentsatz von ca. 28 %	€ 1.666,67 pro Monat
Pauschalgebühr für die technischen und organisatorischen Leistungen für 13.900 Bürger:innen	€ 5.880,00 pro Jahr netto
Ausgabegebühr von 3,5 % für die ausgeschütteten Punkte	ca. € 58,33 pro Monat netto

Gesamthaft ergibt dies, dass die Aufwendungen für den Dreijahreszeitraum sich auf ca. € 84.000,00 belaufen werden. Im Falle einer Vertragsunterzeichnung für drei Jahre wurde von Klimaaktiv eine Bundesförderung in Höhe von 20 % (bis max. 25 %) der Nettokosten in Aussicht gestellt.

Der Ausschuss hat sich eingehend mit den Möglichkeiten beschäftigt und feststellen müssen, dass trotz der relativ hohen Kosten das Projekt weiterzuführen ist, zumal das Einstellen des Mobilitätsprojektes unmittelbar vor den zu erwartenden Behinderungen und Erschwernissen im Zuge der Baumaßnahme nachteilig wäre und stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Der beiliegende Verlängerungsvertrag der Fa. UMMADUM Service GmbH Innsbruck mit einer Vertragsdauer von drei Jahren und geschätzten Kosten in Höhe von ca. € 84.000,00 abzüglich der 20 %igen Bundesförderung solle genehmigt werden. Als erster Schritt ist die Förderungseinreichung erforderlich. Die Vertragsunterzeichnung darf erst nach der Förderungseinreichung erfolgen. Die Bedeckung für 2023 erfolgt aus der HH-Stelle 1/520-729900 – Mobilitätsprojekte bzw. falls die Bedeckung nicht ausreicht aus Mitteln der Rücklage. In den Folgejahren sind entsprechende Budgetmittel vorzusehen. „

**GR Weratschnig:**

Auch Schwazer Firmen sind hier aktiv mit dabei und auch andere Gemeinden von Tirol nutzten bereits dieses Angebot.

Im Zuge der Baustelle und des Umbaus der Steinbrücke wollen wir im Bereich der aktiven Mobilität Angebote bereitstellen.

Ob das Angebot dann von den Schwazer: innen angenommen wird oder nicht ist noch offen. → an der Einlösung der Realpunkten ersichtlich

Gemeinderat Weratschnig trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung. Auch der Vertrag liegt dem Antrag bei.

**GR Stötzel:**

Anreizsysteme zu schaffen finde ich grundsätzlich gut. In 4 Jahren 290 User kommt mir sehr wenig vor. Gemeinderat Stötzel interessiert, wie das Projekt evaluiert wird. Wann sagen wir, wir machen das Projekt in 3 Jahren weiter? Wann ist es für uns ein Erfolg? Im Vertrag ist die Rede von Marketingunterlagen und Druckvorlagen, die bereitgestellt werden. Was ist hier geplant und was hat es hier bis jetzt gegeben?

**GR Weratschnig:**

Der Vertrag läuft auf 3 Jahren. Bei so einer Aktivität kann man nach einem Jahr noch sehr wenig sagen. Wir hatten in der Vergangenheit das Problem, dass es eine reine Mitfahrbörse war. Haben versucht mit mehr Anreizen an mehr Menschen heranzukommen. → bei der App hat sich was getan. Die Schwierigkeit war sicher

auch die Coronazeit, wo die Idee dieser Mitfahrmöglichkeit gar nicht mehr gegeben war. Das gesamte System hat in diesem Jahr nicht mehr gewirkt.

Ja, so etwas gehört nach einer bestimmten Zeit evaluiert. Wenn wir das heute beschließen, dann muss das am besten nach 2 Jahren wieder evaluiert werden. → Nicht erst kurz vor Vertragsablauf.

Wir müssen uns dann die Frage stellen, ob es interessant ist, diesen Vertrag nach den 3 Jahren wieder zu verlängern oder nicht.

Gemeinderat Weratschnig hofft hier auch sehr stark auf das Stadtmarketing und auch auf die Kanäle hausintern, hier mit Marketingaktivitäten Maßnahmen zu treffen. Wichtig ist auch, dass neben unserem Vertrag hier auch das Tyrolit (Swarovski) und das Bezirkskrankenhaus weiterhin mit dabei sind und sich hier engagieren. → sind unsere Flaggschiffe.

Leben tut die Mitfahrbörse, dort wo bereits Werksverkehre in Gemeinschaft passieren und wo dann auch ein positiver Anreiz entsteht und andere sagen, dass mache ich auch.

Die Grundproblematik ist immer - wie viele Apps gibt es – wie viel Zeit nehme ich mir, um mich mit der App zu beschäftigen. Großes Problem, was überhaupt für die gesamten Dienstleistungen Geltung haben. Punkte sammeln, Einkaufsanreize in der Innenstadt anbieten → es wurde hier schon viel probiert.

Einiges ist uns da schon sehr gut gelungen. Werden hier alle zusammenarbeiten müssen, wenn es um die Marketingfrage geht.

#### **VBM Wex:**

Der Kollege Weratschnig hat bereits die meisten Fragen beantworten können.

Großer Dank, dass unser Antrag so wohlwollend aufgenommen wurde und dass der Mobilitätsausschuss diesen einstimmig behandelt und beschlossen hat.

War uns wichtig, weil wir im Zuge der Baustelle andere Wege suchen müssen.

Eine Veränderung beginnt immer im Kopf. Wir müssen schauen, dass möglichst viele Leute versuchen oder zumindest anfangen anders zu denken. Das sie wirklich zu Fuß gehen, dass sie ein Fahrrad nehmen oder Fahrgemeinschaften bilden.

→ Ja, das kostet etwas. Man kann hier über die Kosten diskutieren, ob es sinnvoll ist oder nicht.

Ja, wir werden es auch evaluieren müssen.

Die geringe Useranzahl in Höhe von 290 liegt sicher auch daran, weil es eine reine Mitfahrbörse war – auch die Coronazeit hat die Firma fast an den Rand der Existenz gebracht.

Es ist viel Geld ja, aber wenn ich die Kosten auf ein Jahr herunterbreche und diese durch 3 dividiere, dann sind wir bei € 28.000,-, abzüglich der Förderung bei € 22.400, -. Und wenn wir dann noch sagen, nur jene Punkte, die eingelöst werden, dann sind wir bei € 8.000, - bis € 9.000, -.

Die Kosten sind überschaubar. Würde mich freuen, wenn es der Stadt etwas kostet und wenn das gesamte Budget ausgenützt wird. Weil es gibt nicht nur Zahler, sondern auch viele Gewinner.

Es gewinnt die Umwelt – Co2 einsparen

Es gewinnt die Schwazer Bevölkerung und Gesellschaft – stehen vielleicht weniger lang im Stau, die Luft ist besser etc.

→ Sind gut eingesetzte Euros in einem System, dass uns weiterbringt.

Wirtschaft:

Es gibt einen wunderbaren Connect zur Schwazer Wirtschaft, denn schon einige Unternehmen sind hier dabei. Und vielleicht gelingt es uns auch noch, weitere Schwazer Betriebe dazu animieren, wo diese gesammelten Punkte eingelöst werden können. → weiterer Mehrwert für die Schwazer Wirtschaft

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird mit 13 Stimmen **a n g e n o m m e n**.  
8 Enthaltungen

---

TOP 09. Antrag des Stadtrates und des Ausschusses für Sport & äußere Beziehungen betreffend Genehmigung der Finanzierung des Projekts „Errichtung einer Zuschauertribüne bei den Tennisanlagen“

Der Ausschuss Sport & Äußere Beziehungen hat sich bereits in der letzten Gemeinderatsperiode und auch seit dem Start der neuen Ausschussperiode (ab dem Frühjahr 2022) immer wieder mit dem Wunsch des Tennisclubs, bei der Tennisanlage auf der Westseite eine Zuschauertribüne für die Spiele in der Tennis-Bundesliga (nach den Herren im Jahr 2021 haben 2022 auch die Damen den Aufstieg in die 1. Bundesliga geschafft) und die Spiele der Tiroler Mannschaftsmeisterschaften zu errichten, beschäftigt. Zunächst war aber eine Planung aufgrund der Ablehnung durch die Wildbach- und Lawinerverbauung nicht möglich (der in Frage kommende Bereich liegt teilweise über einer Vorbehaltsfläche für „Technische Maßnahmen“ im Hinblick auf die Verrohrung des Zintbergbaches; Schreiben der WLW vom 22.11.2021). Deshalb konnten - trotz durchwegs positiver Beurteilung des Bedarfs - auch keine Mittel in den Haushaltsvoranschlag 2023 aufgenommen werden.

Im März d.J. ist es dem Bauamt dann gelungen, durch eine Umplanung und mehrere Besprechungen von der Wildbach- und Lawinerverbauung die Genehmigung für die Errichtung einer Zuschauertribüne zu erreichen. Die Planunterlage samt zugehöriger Kostenschätzung (netto € 35.000.-) liegt als Beilage dem Antrag bei.

In der Folge wurde sodann ein einstimmiger Umlaufbeschluss des Sportausschusses betreffend die Umsetzung und Finanzierung gefasst und aufgrund der Dringlichkeit (Start der Meisterschaftsaktivitäten und Bundesligaheimspiel im Mai 2023) direkt dem Stadtrat zur Beurteilung vorgelegt. Der Stadtrat hat dem Vorhaben in seiner Sitzung vom 04.04.2023 einstimmig die Zustimmung erteilt und die Beauftragung genehmigt. Der Gemeinderat wird nun gebeten, dem folgenden Finanzierungsvorschlag die formale Zustimmung zu erteilen:

- a.) € 10.000.- aus der Haushaltsposition 1/269-72990 „Konzepte und Projekte“
- b.) Verwendung der Restmittel aus der Position 1/265-61490 „Zaunerneuerung Nordseite 2. Teil“ (Restmittel € 9.000.- nach bereits erfolgter Umsetzung)

- c.) Restbedeckung aus der Position 1/265-619 „Instandhaltung Tennisanlagen“ (derzeit Restmittel €4.000.-) mit Genehmigung der Überschreitung bis zur Ausfinanzierung der veranschlagten € 35.000.-.

Der Stadtrat und der Ausschuss Sport & Äußere Beziehungen stellen daher einstimmig den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Das in der Beilage dargestellte Projekt „Errichtung einer Zuschauertribüne bei den Schwazer Tennisanlagen“ mit einem Investitionsvolumen von netto € 35.000.- wird gemäß der vom städtischen Bauamt erstellten Planungsunterlage genehmigt. Der vom Stadtrat bereits zur Kenntnis genommene Bedeckungsvorschlag, nämlich

- a.) € 10.000.- aus der Haushaltsposition 1/269-72990 „Konzepte und Projekte“
- b.) Verwendung der Restmittel aus der Position 1/265-61490 „Zaunerneuerung Nordseite 2. Teil“ (Restmittel € 9.000.- nach bereits erfolgter Umsetzung)
- c.) Restbedeckung aus der Position 1/265-619 „Instandhaltung Tennisanlagen“ (derzeit Restmittel €4.000.-) mit Genehmigung der Überschreitung bis zur Ausfinanzierung der veranschlagten € 35.000.- wird genehmigt. Das Bauamt und das Sportamt werden mit der Umsetzung und Begleitung beauftragt.“

**STR Stecher:**

Wir feierten letztes Jahr 75 Jahre Tennisclub Schwaz. Der Schwazer Tennisverein ist schon jahrelang erfolgreich. Seit Jahren ist die Herrenmannschaft in der ersten Bundesliga und seit dem letzten Jahr jetzt auch die Frauenmannschaft. → Zwei Teams sind in der Bundesliga, deshalb ist der Ruf nach einer Tribüne groß geworden.

Ist hier schon seit 2020 dabei um zu schauen, wie und wo wir das machen könnten. Wir haben jetzt einen geeigneten Platz dafür gefunden. Beim Parkplatz funktioniert es ganz gut – hat auch ein Konzept und einen Plan ausgearbeitet. Dieses Konzept hat uns die Wildbach- und Lawinverbauung leider mehrmals abgelehnt. Jetzt im März ist es unserem Bauamt gelungen einen Kompromiss und eine super Lösung zu finden, damit wir hier eine Tribüne errichten können, in Form von Steinkörpern.

→ auch wartungsniedrig

Das Konzept wurde auch beigelegt. → befindet sich in der Beilage

Kann hier schön sitzen, muss nicht gegen die Sonne schauen, sondern schaut mit der Sonne auf die Tennisspieler. → super Projekt

Auch der Umlaufbeschluss im Sportausschuss erfolgte einstimmig. Auch im Stadtrat erfolgte bereits eine Beschlussfassung, damit die Tribüne bestellt werden kann.

Die Tribüne wurde auch bereits beauftragt. Die Tribüne soll so schnell wie möglich errichtet werden. Das Projekt war leider nicht im Budget, weil es schon öfters abgelehnt wurde.

€ 10.000,- aus dem Sportbudget (frei für Projekte und Konzepte)

€ 9.000,- sind übergeblieben vom Zaunbau – Tennis

Der Rest, die Differenz auf die € 35.000, - fehlen jetzt noch.

Werden aber schauen, dass es im Sportbudget zu keiner Überschreitung kommt bzw. dass die Überschreitung nicht allzu hoch ist.

Stadtrat Stecher bringt den Antrag zu Protokoll und bittet um eine formelle Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

---

TOP 10. Antrag des Ausschusses für Sport & äußere Beziehungen betreffend Genehmigung der Finanzierung des Projekts „Einbau einer neuen Grundwasserpumpe im städtischen Freibad“

Beim Hochfahren der Badeanlage ist im April 2023 leider festgestellt worden, dass die Grundwasserpumpe (für Beckenbefüllung und Wärmepumpenbetrieb) defekt ist. Der Schaden war nicht absehbar und ist nach Auskunft der Fachleute als altersbedingt einzustufen (letzter Motortausch war 2002). Um den Badebetrieb ab Mai sicher zu stellen, wurde die im beiliegenden Angebot beschriebene Pumpe nach einem einstimmigen Umlaufbeschluss des Sportausschusses (mit Bedeckungsvorschlag „Überschreitung der Haushaltsposition 1/831-610) und mit Entscheidung der Bürgermeisterin nach § 51 TGO und der Einbindung des Sportreferenten sofort bestellt. Da eine Bedeckung der ca. € 9.600,- netto (inkl. € 1.000 für Einsatz Hebekran und Anschluss durch Stadtwerke) im Haushalt nicht vorgesehen ist und auch keine Einsparung der notwendigen Mittel auf anderen Subpositionen möglich ist, muss zur Finanzierung und zur nachträglichen Kenntnisnahme und Genehmigung (gemäß § 51 TGO) der Gemeinderat befasst werden.

Der Ausschuss Sport & Äußere Beziehungen stellt daher einstimmig den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Der Gemeinderat nimmt die Notwendigkeit des Ankaufs der neuen Grundwasserpumpe für das städtische Erlebnisbad zur Kenntnis, um den Beginn der Badesaison 2023 ab Mai sicher zu stellen. Die Bedeckung der Investitionssumme von netto € 9.600.- erfolgt durch Überschreitung der Haushaltsposition 1/831-610 (Schwimmbad – Instandhaltung Anlage) um diesen Betrag.“

**STR Stecher:**

Hier handelt es sich um eine 32 Jahre alte Grundwasserpumpe, die heuer einen Wartungsschaden bzw. einen Getriebeschaden erlitten hat. Es war sehr dringend, dass wir eine neue Pumpe ankaufen, weil wir uns hier wirklich Geld sparen. Grundwasserpumpe in 12 bis 14 Meter Tiefe. Pumpt Grundwasser herauf - gratis Wasser für unser Schwimmbad. Das Schwimmbad im Gesamtvolumen fasst 2,5 Mio. Liter Wasser. Würden wir das gesamte Wasser vom städtischen Netz beziehen, würde uns das sehr viel Geld kosten. → Wurde auch bereits über einen Umlaufbeschluss einstimmig beschlossen.

Stadtrat Stecher bringt den Antrag zu Protokoll und bittet um eine formelle Zustimmung.

**GR Hechenblaickner Bastian:**

Darf im Zuge des Antrages ein Lob aussprechen. GR Hechenblaickner hat mit der Eröffnung des Schwimmbades den Sprung in das kühle Nass gewagt. Hat sich dadurch auch einen kleinen Einblick in die Technik und von der Anlage machen können. Auch die Grünanlage ist top gepflegt. Der Umbau in die Technik hat super funktioniert. Großes Lob dem Bademeisterteam Joe, Zoran und Lukas. Gemeinderat Hechenblaickner wünscht jedem eine unfallfreie und schönere Badesaison.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

TOP 11. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau betreffend  
Erlassung eines Bebauungsplanes mit besonderer Bauweise für den  
Bereich Fred-Hochschwarzer-Weg 2 bis 4

Die Liegenschaft Fred-Hochschwarzer-Weg 2 - 4 wurde vor geraumer Zeit von einem Immobilienentwickler erworben. Auf dieser Liegenschaft bestehen zwei Mehrfamilienwohnhäuser, wobei eines dieser Gebäude vor einiger Zeit abgebrochen und neu errichtet wurde. Da zum damaligen Zeitpunkt zu den angrenzenden Nachbargrundstücken die Mindestabstände nach offener Bauweise eingehalten wurden, war kein Bebauungsplan notwendig.

Nunmehr besteht die Absicht, auch das andere Gebäude zu sanieren und das Dachgeschoß auszubauen und dazu aufzustocken, wobei nach dem vorliegenden Entwurf die Abstandsbestimmungen für offene Bauweise zu den angrenzenden Nachbargrundstücken nicht mehr eingehalten werden. Daher soll ein Bebauungsplan mit besonderer Bauweise erlassen werden, der auch die betroffenen Nachbargrundstücke miteinschließt.

Der ergänzende Bebauungsplan umfasst derzeit nur das Gst.Nr. 2565/6.

Der Bauausschuss hat sich mit dieser Angelegenheit in seiner Sitzung am 24.04.2023 beschäftigt und kam zur Auffassung, den Antrag zur Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes nach dem vorliegenden Entwurf des Stadtbauamtes an den Gemeinderat zu stellen.

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Auf Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022, LGBl. Nr. 43/2022, den vom Stadtbauamt Schwaz ausgearbeiteten Entwurf vom 02.05.2023, Zahl BP 237, über die Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes und des ergänzenden Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.“

**VBM Wex:**

Vizebürgermeister Wex trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

---

TOP 12. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau betreffend  
Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Ernst-Brandl-Str. 3 & 5

Dem Gst.Nr. 777/8, Prof.-Ernst-Brandl-Straße 5, soll ein schmaler Grundstreifen im Ausmaß von rund 26 m<sup>2</sup> aus dem angrenzenden Gst.Nr. 778 dazugeschlagen werden.



Da für diese beiden Grundstücke verschiedenen Widmungen bestehen, ist eine, der geplanten Grundteilung vorausgehende, Änderung des Flächenwidmungsplanes von landwirtschaftlichem Mischgebiet in Wohngebiet notwendig.

Der Bauausschuss hat sich mit dieser Angelegenheit in seiner Sitzung am 24.04.2023 beschäftigt und kam zur Auffassung, den Antrag zur Änderung des Flächenwidmungsplanes nach dem vorliegenden Entwurf des Stadtbauamtes an den Gemeinderat zu stellen.

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Auf Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBl. Nr. 43/2022, den vom Stadtbauamt Schwaz ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz vom 30.03.2023, Zahl 926-2023-00005, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes Gst.Nr. 778, KG 87007 Schwaz, von derzeit Landwirtschaftliches Mischgebiet in künftig Wohngebiet gemäß § 38 (1) TROG 2022 vor.

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.“

**VBM Wex:**

26m<sup>2</sup> in der Prof. Ernst-Brandl-Straße sollen eine einheitliche Widmung erhalten. Vizebürgermeister Wex bringt den Antrag laut Beilage zu Protokoll und bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig a n g e n o m m e n.

---

TOP 13. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau betreffend  
Endbeschluss der 2. Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes  
der Stadtgemeinde Schwaz

Für das gesamte Gemeindegebiet von Schwaz wurde im Jahr 2000 das gesetzlich vorgeschriebene Raumordnungskonzept erlassen und im Jahr 2012 fortgeschrieben.

Laut Tiroler Raumordnungsgesetz ist das örtliche Raumordnungskonzept für einen planungszeitraum von 10 Jahren ausgelegt und es besteht nun wiederum die Verpflichtung, das örtliche Raumordnungskonzept zum zweiten Mal für weitere 10 Jahre fortzuschreiben.

Inhalt dieser Fortschreibung sind in erster Linie eine Bestandsaufnahme sowie die gegenüber dem derzeitigen rechtmäßigen Bestand zukünftig geplanten Entwicklungen von Bauland-, Sonder- und Freihalteflächen. Weiters sind die infrastrukturelle Versorgung, die Verkehrserschließung, Gefahrenzonen sowie die überörtlichen Raumordnungsprogramme darzustellen.

Die dazu notwendigen Maßnahmen sind abgeschlossen und vom Bauamt wurden die entsprechenden Pläne (Bestandsaufnahme, Infrastruktur, Verordnungsplan) und Texte (Erläuterung Bestandsaufnahme, Baulandbilanz, Umweltbericht, Verordnungstext) ausgearbeitet und die erforderlichen Stellungnahmen eingeholt. Der Fachteil Naturkunde wurde in Auftrag gegeben und vom Atelier Gstrein ausgearbeitet.

Die Auflage des Entwurfes der 2. Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes samt aller dazu erforderlichen Unterlagen erfolgte aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates vom 23.02.2023 für die Dauer von 6 Wochen, vom 01.03.2023 bis einschließlich 12.04.2023. Es sind 3 Stellungnahmen zum Entwurf eingegangen, welche im Beschluss wiedergegeben sind.

Die unten angeführten Entscheidungen hinsichtlich der jeweiligen Stellungnahmen erfolgten durch die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau in ihrer Sitzung am 24.04.2023 einstimmig.

Der Bauausschuss stellt daher den Antrag.

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Der Gemeinderat hat die eingelangten Stellungnahmen behandelt und zur Kenntnis genommen:

1. Stellungnahme des Herrn Gerhard Larcher, Wien

Herr Larcher spricht sich gegen die Widmung des Zwickels beim Schwimmbad (ehemalige Talstation Kellerjochbahn und Hügelbereich hinauf zum Max-Angerer-Weg) als Fläche für geförderten Wohnbau aus.

Begründet wird dies damit, dass der Bereich Minkusfeld bereits „grauslig“ und zu dicht bebaut sei und die Verkehrssituation bereits jetzt eine Katastrophe wäre. In der Badesaison und bei Sportveranstaltungen sei alles komplett zugeparkt (auch die Grünflächen am Inn) und die Arzbergstraße habe eine sehr gefährliche Engstelle (ehem. Liftcafe / Trueferhaus). Das Verkehrsaufkommen würde sich multiplizieren, Liegekapazitäten des Schwimmbades wären bereits jetzt in Spitzenzeiten knapp.

Herr Larcher würde sich für folgende nachhaltigere Lösungsmöglichkeiten aussprechen:

- Erweiterung Schwimmbad-Grünbereich
- Erweiterung Schwimmbadbereich in den Hang hinein (weitere Rutschen)
- Erweiterung Parkkapazitäten für Schwimmbad und Sport
- Vorab eine Verkehrslösung für die Arzbergstraße

Stellungnahme des Herrn Reinhard Kornthaler, Schwaz

Herr Kornthaler äußert Bedenken zur geplanten Waldrandbebauung oberer Kraken bzw. zu einer möglichen Errichtung einer Wohnanlage wie folgt:

- Die Straße sei ab der Kreuzung „Kaltenhauser“ nur einspurig befahrbar ohne Ausweichmöglichkeit, daher wäre eine weitere Verkehrszunahme nicht möglich oder wünschenswert, insbesondere im Winter und bei einer Verparkung am Umkehrplatz
- Umweltpolitisch wird die Opferung einer Waldfläche für wirtschaftliche Interessen bedenklich gesehen, es handle sich um ein beliebtes Wandergebiet. Man solle sich auf den Ausbau des Bestandswohnbaues konzentrieren und nicht auf Neuerschließungen am Ortsrand.
- Die Holzbringung bzw. Bewirtschaftung des Waldes würde durch ein größeres Wohnprojekt verhindert.

Grundsätzlich wäre Herr Kornthaler nicht gegen eine mögliche Umwidmung, jedoch besteht eine Skepsis im Falle einer geplanten Wohnanlage.

#### Stellungnahme der Gemeinschaft der Weideberechtigten Schwaz-Pill

Diese Stellungnahme richtet sich gegen die geplante Ausweisung einer Fläche für touristische Nutzung im Bereich Grafenast.

Begründet wird dies damit, dass es sich bei dieser Fläche um eine ausdrücklich festgelegte Reinweidefläche handle, die als Ersatz für in der Vergangenheit gelegene, landwirtschaftsfremden Maßnahmen zu Lasten der Weidefläche geschaffen wurde. Bei allfälliger Realisierung des Vorhabens wäre für die Weideausübung eine ganz nachträgliche Durchschneidung des Weidegebietes zu erwarten. Dies erzeugt große Bedenken einer weitreichenden Beeinträchtigung der Weideausübbarkeit. Die seinerzeitige, im öffentlichen Interesse gelegene, Einzeländerung könne aus Sicht der Gemeinschaft der Weideberechtigten Schwaz-Pill nicht aufrechterhalten werden, wenn kein aktueller Bedarf bestünde.

#### Zur Stellungnahme des Herrn Gerhard Larcher:

Die angeführten Argumente des Herrn Larcher sind nicht zutreffend, da hinsichtlich Parkplatzproblematik im Zusammenhang mit einem zukünftigen Wohnbau eine Erweiterung des bestehenden Parkhauses möglich ist und somit zusätzlicher Parkraum geschaffen werden kann. Die erwähnte Engstelle beim Trueferhaus kommt im Falle einer Bebauung der vorgesehenen Fläche nicht ins Spiel, da die Verkehrserschließung nicht über diese Engstelle geplant ist, sondern von weiter unterhalb davon erfolgen kann.

Die Art und Dichte der bereits bestehenden Bebauung ist ein subjektives Empfinden, das dem öffentlichen Interesse unterzuordnen ist.

Die Schaffung von geförderten Wohnungen ist in der Dringlichkeit einer Erweiterung des Schwimmbades jedenfalls vorzuziehen. Zudem war das Schwimmbad in letzter Zeit meist nur zur Hälfte ausgelastet, die Zahlen sind stagnierend.

Es wird daher die Stellungnahme des Herrn Gerhard Larcher zur Kenntnis genommen, jedoch am Entwurf des örtlichen Raumordnungskonzeptes für den geförderten Wohnbau im Bereich der ehemaligen Talstation Kellerjochbahn festgehalten.

Zur Stellungnahme des Herrn Reinhard Kornthaler:

Die Bedenken des Herrn Reinhard Kornthaler können insofern ausgeräumt werden, als dass die Bauplatzreserven lediglich der Schaffung von kleingliedrigen Häusern in Form von Einfamilien- oder höchstens Doppelwohnhäusern dienen sollen und keinesfalls Wohnanlagen entstehen dürfen. Eine außerordentliche Verkehrszunahme ist daher nicht zu erwarten.

Hinsichtlich Entfall von Waldflächen sind vor einer Widmung die entsprechenden forstrechtlichen und geologischen Bewilligungen einzuholen und allenfalls Ersatzflächen und die Zugänglichkeit zur Holzbewirtschaftung sicherzustellen.

Bei diesen Flächen handelt es sich zudem um einen jener Bereiche zur Waldrandbebauung, die im Vorfeld der Fortschreibung des ÖRK gemeinsam mit der Bezirksforstinspektion ausführlich besprochen und von dieser für gut befunden wurden.

Es wird daher die Stellungnahme des Herrn Reinhard Kornthaler zur Kenntnis genommen, jedoch am Entwurf des örtlichen Raumordnungskonzeptes für die Ausweisung von Baulandreserveflächen im Waldrandbereich Kraken festgehalten.

Zur Stellungnahme der Gemeinschaft der Weideberechtigten Schwaz-Pill:

Das Gebiet für touristische Nutzung muss in gegenständlicher Fortschreibung des ÖRK wieder kenntlich gemacht werden. Es handelt sich dabei um eine bereits rechtskräftig bestehende Ausweisung für touristische Nutzung im örtlichen Raumordnungskonzept.

Die Stadtgemeinde Schwaz will sich diese Option auch zukünftig offenhalten und daher wird die Stellungnahme der Gemeinschaft der Weideberechtigten Schwaz-Pill zur Kenntnis genommen, jedoch am Entwurf des örtlichen Raumordnungskonzeptes für touristische Nutzung im Bereich Grafenast festgehalten.

Für den Fall, dass sich ein konkretes Projekt anbahnen sollte, wird den Vertretern der Weideberechtigten seitens der Stadtgemeinde Schwaz angeboten, vorher in Gespräche einzutreten.

Gemäß § 63 Abs. 9 iVm § 31c Abs. 1 und 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 – TROG 2022, LGBl. Nr. 43, wird die zweite Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Stadtgemeinde Schwaz unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den Endbericht des

Raumplaners über das Ergebnis der Umweltprüfung vom 20.10.2022, Zahl: 031-1-A/0392/2022, beschlossen.

2. Bestandteile des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Stadtgemeinde Schwaz, die mitbeschlossen werden, sind die Anlagen dieses Gemeinderatsprotokolls (Verordnung der Stadtgemeinde Schwaz zum örtlichen Raumordnungskonzept vom 01.02.2023, mit der das örtliche Raumordnungskonzept der Stadtgemeinde Schwaz fortgeschrieben wird [zweite Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes]) und die im Inhaltsverzeichnis der bezeichneten Verordnung angeführten Unterlagen Abschnitt 1 bis 7, welche auch den Umweltbericht zur strategischen Umweltprüfung beinhalten.

Die zusammenfassende Erklärung, wie Umwelterwägungen in den Plan einbezogen wurden und aus welchen Gründen der angenommene Plan nach der Durchführung einer alternativen Prüfung gewählt wurde, kann gemäß § 9 Absatz 3 Umweltprüfungsgesetz – TUP, LGBl. Nr. 34/2005, im Bauamt der Stadtgemeinde Schwaz während der Amtszeiten eingesehen werden.“

**VBM Wex:**

Das örtliche Raumordnungskonzept wurde überarbeitet. Wurde auch gut und ordentlich präsentiert und diskutiert. → Danach wurde es zur Stellungnahme aufgelegt. Es sind 3 Stellungnahmen eingegangen und allen in schriftlicher Form zugegangen - auch die Antwort der Stadtgemeinde auf diese Stellungnahmen. Der Bauausschuss hat sich auch mit diesen Einsprüchen auseinandergesetzt und kommt zur Auffassung, dass alle 3 Einsprüche zur Kenntnis genommen wurden. Vizebürgermeister Wex bringt den Beschlusstext zu Protokoll und bittet um Zustimmung.

**GRin Moser:**

Gemeinderätin Moser stimmt den beiden Anträgen TOP 11 und TOP 12 zu. Nur bei TOP 13 wird sie sich enthalten. Weiderecht Grafenast – ist hier dagegen – es soll ein Weiderecht und eine Grünfläche bleiben.

**VBM Wex:**

Es bleibt natürlich ein Weiderecht. Das Weiderecht ist ein sehr hohes und strenges Recht. Hier wird nichts neues ausgewiesen, hier wird eine Fläche fortgeführt. Sollte hier einmal ein Projekt angedacht werden, dann braucht es natürlich eine Widmung und dann natürlich das Einvernehmen mit der Weidegemeinschaft.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird mit 20 Stimmen **a n g e n o m m e n**. 1 Enthaltung. (Moser)

---

TOP 14. Antrag des Stadtrates betreffend Erteilung der Ausnahmegenehmigung zur Errichtung von oberirdischen Stellplätzen beim Objekt Franz-Josef-Str. 20

Für den Um- und Zubau sowie der Sanierung des Gebäudes Franz-Josef-Straße 20 liegt die Einreichplanung vor. Gemäß der aktuellen Stellplatzverordnung der Stadtgemeinde Schwaz sind für den Zubau 2 PKW-Stellplätze nachzuweisen. Der Bauplatz befindet sich in jener Zone, in welcher die gemäß Stellplatzverordnung nachzuweisenden Stellplätze nur in Form von unterirdischen Stellplätzen errichtet werden dürfen.

Aufgrund des Bestandes auf Gst.Nr. 2704 ist es technisch nicht möglich, dass auf dem Bauplatz eine Tiefgarage errichtet wird. Im Innenhof, welcher sich auf demselben Grundstück befindet, bestünde die Möglichkeit, 3 Oberflächenparkplätze auszuweisen.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am 02.05.2023 mit der Angelegenheit befasst und ist zum Ergebnis gelangt, dem Wunsch des Eigentümers nachzukommen und den Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an den Gemeinderat zu richten.

Der Stadtrat stellt den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Der Eigentümer der Liegenschaft auf Grundstück Nr. 2704, Franz-Josef-Straße 20 in Schwaz wird von der Verpflichtung zur Schaffung der Stellplätze gemäß der gültigen Stellplatzverordnung der Stadtgemeinde Schwaz in Form von unterirdischen Stellplätzen (Tiefgarage) befreit. Die Oberflächenparkplätze im Innenhof dürfen zum Nachweis der erforderlichen Stellplätze für das gegenständliche Bauvorhaben angerechnet werden.“

**Stadtbaumeister Kirchmair:**

In der Franz-Josef-Straße 20 liegt eine Baugenehmigung vor - Haus geplant mit Zubau, Umbau und Sanierungen. Das Haus befindet sich direkt in der Franz-Josef-Straße mit einem kleinen Innenhof. Um hier baurechtlich zu agieren, sind hier 2 Stellplätze notwendig. Hierbei handelt es sich um eine unterirdische Zone der Stellplatzverordnung. Das heißt, hier dürfen nur unterirdische Parkplätze errichtet werden. Hier ist es aber aufgrund des Grundstückszuschnittes und aus wirtschaftlichen und technischen Gründen nicht möglich, deshalb wurde um eine Ausnahmegenehmigung angesucht, dass Stellplätze oberirdisch errichtet werden können.

Stadtbaumeister Kirchmair trägt den Antrag laut Anhang vor und bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

---

TOP 15. Antrag des Stadtrates betreffend Ablehnung des Antrages zur Beschilderung von Radaranlagen im Gemeindegebiet Schwaz

GR Daniel Kirchmair hat am 24.02.2023 einen Antrag zur Beschilderung von Radaranlagen im Schwazer Stadtgebiet eingebracht. Dieser Antrag wurde dem Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur zur Beratung zugewiesen.

In der Sitzung des Ausschusses am 08.03.2023 wurde über die Beschilderung von Radaranlagen, sowohl der temporären als auch der fixen Radaranlage beraten und festgestellt, dass keine rechtliche Notwendigkeit gegeben ist, derartige Anlagen zu beschildern. In keiner Ortschaft im Unterinntal ist besonders auf die installierten Tempoüberwachungseinrichtungen hingewiesen. Lediglich in der Marktgemeinde Vomp ist eine entsprechende Beschilderung angebracht. Diese ist jedoch nur angebracht, da die in dieser Straße erlaubte Höchstgeschwindigkeit sich von der übrigen erlaubten Höchstgeschwindigkeit des gesamten Ortsgebietes unterscheidet. Vor der Schule ist die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert und im übrigen Ortsgebiet sind 40 km/h erlaubt. Der Ausschuss hat sich eingehend auch mit der Möglichkeit und Erfordernis von Beschilderungen des mobilen Tempoüberwachungsgerätes beschäftigt und festgestellt, dass keine weiteren Hinweisschilder aufgestellt oder montiert werden sollen. Gleichlautend hat sich der Stadtrat in seiner Sitzung im April dem Beschluss des Ausschusses angeschlossen und

stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Der von GR Daniel Kirchmair eingebrachte Antrag, dass sich die Stadtgemeinde Schwaz verpflichtet, alle bestehenden und zukünftigen Radaranlagen beidseitig, ausreichend, frühzeitig und gut sichtbar zu kennzeichnen, wird abgelehnt. „

**GR Weratschnig:**

Der Antrag wurde im Ausschuss behandelt und in der Sitzung ist man zur Auffassung gekommen, dass es erstens einmal keine rechtliche Notwendigkeit gibt derartige Anlagen zu beschildern und es gibt auch fast keine Ortschaften, die das machen. Die Marktgemeinde Vomp ist hier eine Ausnahme mit einer entsprechenden Beschilderung in der 30iger Zone.

Diese ist jedoch nur angebracht, da sich in dieser Straße die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von der erlaubten Höchstgeschwindigkeit des gesamten Ortsgebietes unterscheidet.

Vor der Schule ist die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert, im restlichen Ortsgebiet sind 40 km/h erlaubt.

GR Weratschnig trägt den Antrag laut Anlage vor und bittet um Zustimmung.



Entscheidend ist die Argumentation, dass wir in ganz Schwaz einen 40iger (Ausnahme Landesstraße) haben. Den 40iger jetzt überall bei jeder Einrichtung zu Schildern sehen wir nicht als sinnvoll.

Wenn wir vereinzelte 30iger-Zonen hätten, dann wäre es bei den 30iger Zonen notwendig und dann macht es Sinn, wenn wir diesen separat Ausweisen würden. Seit der Einführung der Radaranlage in der Dr.-Karl-Psenner-Straße hat sich die Lage sehr beruhigt. Die Schwazerinnen und Schwazer wissen, dass sie sich dementsprechend verhalten und das Tempo einhalten müssen.

Aber durch diese Tempoüberwachungsgeräte haben wir immer wieder die Überwachung wie wirklich gefahren wird und welche Durchfahrtsgeschwindigkeiten in den einzelnen Straßenabschnitten herrschen.

Auch die Gemeinderäte haben die Möglichkeit, uns Aufstellungsorte mitzuteilen, wo neue Tempoüberwachungsgeräte aufgestellt werden sollten. Wenn uns beispielsweise von der Bevölkerung herangetragen wird, hier wird zu schnell gefahren, bitte schaut euch das an.

### **GR Kirchmair:**

Wenn ich mir diesen Ablehnungsantrag durchlese - keine rechtliche Notwendigkeit – glaube ich, dass ihr nicht richtig zugehört habt.

Gemeinderat Kirchmair hat sich auch die Schlagwörter aus dem Ausschuss angehört - brauchen wir nicht, bringt nichts, es schaut e keiner hin, ...

Ich garantiere euch, wenn die Schilder stehen, die Leute schauen dort hin.

Ein Radar redet kein Leben – es wird nach dem 10ten mal hineinfahren vielleicht irgendwann den Lerneffekt geben, aber auch mit 1x zu schnell hineinfahren kann ich vielleicht schon ein Menschenleben gefährden oder sogar auslöschen.

Was unseren Vorschlag betrifft, dass wirklich jeder in diesem Gebiet herunterbremst, sogar diejenigen, die nicht einmal wissen, dass hier ein Radar steht.

Wir sprechen hier von „Rasern“ - für uns ist ein 50ig km/h-Fahrer kein Raser! Ganz im Gegenteil – auf längere Strecken gesehen - ein 50ig km/h-Fahrer im 3ten Gang mit 1.900 Touren fährt umweltfreundlicher, als ein 40ig km/h-Fahrer im 2ten Gang mit 2.500 Touren.

Natürlich hätte es den negativen Effekt gegeben, wenn die Schilder aufgestellt werden würden, dass wir dadurch weniger Strafgebühren hätten. → Aber um das geht es euch ja nicht.

Der positive Effekt wäre, dass das ein oder andere Unglück verhindert werden hätte können.

Es gibt auch konstruktive Kräfte - im letzten Verkehrsausschuss hat 1 Mitglied der Fraktion ÖVP – Team Lintner dem Antrag zugestimmt. Wiederrum kam aus der Fraktion aber wieder die gravierende Aussage, ein Radar ist dafür da, dass die Raser und Leute abkassiert werden. Geht es euch jetzt um die Sicherheit oder um das Geld? Mit dieser Aussage ist diese Frage schon beantwortet.

### **GRin Walser:**

Worum geht es? Um die Sicherheit der Kinder oder um die Einnahmen der Stadt Schwaz. Leider ist es so, dass Autofahrer eher bremsen, wenn sie dafür zahlen müssen oder eine Gefahr davor (z.B. Schilder) erkennen.

Das hat auch Gemeinderat Weratschnig bereits ganz gut erklärt. Die Lage hat sich beruhigt, weil die Leute inzwischen wissen, dass der Radar dort platziert ist.

Man kann ja genau so gut ein Schild aufstellen, wenn man verhindern kann, dass die Leute zu schnell fahren. Wenn man etwas vorher sieht, dann bremst man ab.

Wenn das Schild nicht da ist, ist die Gefahr einfach größer, dass die Leute schneller fahren.

Daher möchten wir gerne einen Abänderungsantrag einbringen.

Abänderungsantrag:

Bei fixen Radargeräten in der Nähe von Schulen und Kindergärten soll ein Schild angebracht werden.

**STRin Gruber:**

Ziel soll es sein, dass keiner Abbremsen muss.

Wir haben am Anfang unserer Ortstafel einen 40iger und es hat sich eigentlich jeder im gesamten Stadtgebiet an diese Regel zu halten. 40 km/h im gesamten Stadtgebiet. Eine Abzocke wäre es, wenn wir jetzt konkret vor dieser Schule einen 30iger hätten.

Jeder, der in Schwaz fährt, weiß mittlerweile, dass wir im gesamten Stadtgebiet einen 40iger haben. Apell an alle Autofahrer: innen: Haltet euch an die Geschwindigkeitsbeschränkung, dann werdet ihr nicht abgezockt!

Es wird niemand abgezockt, das sind Regeln, die zur Sicherheit da sind.

**BGMin Weber:**

Es liegt ein Abänderungsantrag vor. Vor fixen Radargeräten im Schul- und Kindergartenbereichen soll ein Schild (Achtung Radar) angebracht werden.

Der Abänderungsantrag liegt vor:

Abstimmung:

5 stimmen dem Abänderungsantrag zu

0 Enthaltungen

16 Gegenstimmen

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Abstimmung TOP 15:

Der Antrag wird mit 16 Stimmen a n g e n o m m e n .

5 Stimmen dem Antrag nicht zu, 0 Enthaltungen

➔ somit der Ablehnung stattgegeben

TOP 16. Dringlichkeitsantrag von GR Hermann Weratschnig betreffend Vereinbarung über die Kostenteilung für den Ortsbus Vomp (Buslinie 41 und 31)

Es geht um die Kostenteilung für die neue Buslinie 31/41, die zu 2/3 in Vomp und zu 1/3 in Schwaz (Archengasse) verkehrt. Die neue Vereinbarung mit der Gem. Vomp ersetzt den früheren Kostenteilungsvertrag als der frühere Citybus 3 eine gewisse Leistung in Vomp erbracht hat und die Stadtgemeinde Schwaz dafür den Anteil von Vomp ersetzt bekommen hat.

Nach dem neuen Regime kostet der Bus insgesamt rund € 183.000, --/Jahr, davon bezahlt das Land Tirol € 111.000, -- an Förderung. Von der Differenz muss die Stadt Schwaz 1/3 an die Marktgemeinde Vomp bezahlen, das sind € 24.000, --. Die Bedeckung ist gegeben unter 1/875-755020 Citybus.

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Die vorliegende Vereinbarung über die Kostenteilung für den Ortsbus Vomp (Buslinie 41 und 31), Vomp am, 15.05.2023 wird genehmigt.“

**GR Weratschnig:**

Es geht hier um die Kostenteilung für die neue Buslinie 31 und 41. Verkehrt zu 2/3 in Vomp und zu 1/3 in Schwaz (vor allem in der Archengasse).

Die neue Vereinbarung mit der Gemeinde Vomp ersetzt den früheren Kostenteilungsvertrag. → der frühere City Bus 3

Nach dem neuen Kostenschlüssel und dem Vertrag der vorliegt, kostet der Bus insgesamt € 183.000, - im Jahr, davon bezahlt das Land Tirol € 100.000, - an Förderung. Von der Differenz muss die Stadtgemeinde Schwaz 1/3 an die Marktgemeinde Vomp bezahlen, das sind in diesem Fall € 24.000, -.

Die Deckung ist gegeben unter 1/875-755020 Citybus.

GR Weratschnig trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig a n g e n o m m e n.

TOP 17. Anträge, Anfragen, Allfälliges

**GR Moser:**

Wie sieht es eigentlich mit der Barbara Statue aus? Die bricht jetzt dann zusammen. Was ist hier geplant? Diese zu reparieren, restaurieren?

**BGMin Weber:**

Das Thema liegt beim Kulturamt. Bürgermeisterin Weber erwähnt, dass sie erst letzte Woche diesbezüglich mit dem Kulturamtsleiter Dr. Reinhard Prinz das Gespräch gesucht hat. Das Projekt ist bereits im Budget. Ist unabhängig davon, wie sich der Pfundplatz jetzt dieses Jahr entwickelt. Wir wollen beginnen ein Zeichen zu setzen und in unsere Barbara Statue investieren.

Das Kulturamt, das Denkmalamt und das Bauamt sind diesbezüglich bereits in Austausch. Das Denkmalamt war die letzten 6 Wochen ganz schwer erreichbar. Bürgermeisterin Weber erwartet sich nächste Woche wieder einen aktuellen Bericht durch unseren Kulturamtsleiter Reinhard Prinz.

Geplant ist aber, dass wir das Projekt dieses Jahr noch angehen.

**GR Stötzel:**

Gemeinderat Stötzel berichtet anhand einer Power Point Präsentation. (Anhang)  
Ziel – Ideenpotential von Mitarbeiter: innen verfassen.

Gemeinderat Stötzel trägt den Antrag, Kommunales Vorschlagswesen laut Beilage vor und bittet um breite Zustimmung.

**BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber bedankt sich bei Gemeinderat Stötzel für die Präsentation. Ausnahme einer Power Point Präsentation – ist eigentlich nicht der Sinn einer öffentlichen Sitzung, dafür gibt es einen nicht öffentlichen Teil, wo solche Themen auch in Ruhe und breiter diskutiert werden können.

Der Antrag wird dem Stadtrat dem Personalchef und der Personalvertretung zur weiteren Behandlung zugewiesen.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

---

Beschlüsse der nicht öffentlichen Sitzung:

## TOP 3. Bericht der Bürgermeisterin

- ✓ Vergaben VS Johannes Messner
- ✓ Projekt LivInn Hörhager – neue Wohnungsvergabe
- ✓ Selbstbehalt Tiroler Ball
- ✓ Selbstkostenbeitrag Gemeinderatsausflug
- ✓ Unterstützungsbeitrag Chor HAK/HAS

## TOP 4. Café Central – Vergabe

- ✓ Vergabe Café Central – Abschluss eines Pachtvertrages – Vereinbarung Rahmenbedingungen

TOP 5. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend  
Genehmigung der Übernahme der Kosten für den Shuttle-Bus Schwaz West  
während der Baumaßnahmen Steinbrücke

- ✓ Beschluss zur Übernahme der anteiligen Kosten

## TOP 6. Subvention Museum der Völker

- ✓ außerordentliche Freigabe für 2023 in Höhe von € 26.000, -
- ✓ ab 2024 Subvention in Höhe von € 80.000, -

## TOP 7. Personalangelegenheiten

- ✓ 3 Ansuchen um Verlängerung der befristeten Leitung – städt. Kindergarten
- ✓ 2 Ansuchen um Umwandlung in ein unbefristetes Dienstverhältnis, sowie Wechsel vom Verein Jugend und Gesellschaft zur Stadtgemeinde Schwaz
- ✓ 7 Ansuchen um Umwandlung in ein unbefristetes Dienstverhältnis – städt. Kindergarten
- ✓ 5 Ansuchen um Umwandlung in ein unbefristetes Dienstverhältnis – Stadtgemeinde

Der Schriftführer:

Die Bürgermeisterin

Die Gemeinderäte: